



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

b. gegen Krakau

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

wirft sich ein mäßiger Höhenzug, der bei dem Dorfe Dombrówka im Oppeln'schen beginnt und sich nach Polen hineinzieht, wo er sich am linken Ufer der Wartha verflacht, zur Wasserscheide auf. Hier strömt die Brinica aus drei kleinen See'n in der Gegend von Groß=Zyglin, östlich von Georgenberg, und bleibt, indem sie ihren Lauf in südlicher Richtung nimmt, mit vielen Krümmungen bis zu ihrem Einfluß in die Weichsel eine natürliche Grenzbezeichnung, und zwar von ihren Quellen an bis zwischen dem preussischen Städtchen Misłowiz und dem zum Herzogthum Warschau gehörigen Flecken Modrzycow, gegen Rußland, von da an aber bis an die Weichsel gegen den Freistaat Krakau.

b. Gegen Krakau.

Dieser 1815 durch den Wiener Congreß ins Leben getretene Freistaat ist der letzte kleine übrig gebliebene Bestandtheil eines Reichs, welches einst den russischen Thron erschütterte, Moskau eroberte, und dessen König die deutsche Kaiserstadt von den sie belagernden Osmanen befreite. Das Gebiet dieser Republik ist zwar so groß als das der vier freien Städte im deutschen Bunde (23 Q. M.), aber sie hat nur eine Bevölkerung von 107,934 Seelen (also noch 8000 weniger, als Hamburg, die größte unter jenen 4 Städten, allein hat). Sie stößt auf 3 Meilen mit dem preuß. Staate zusammen. Der Grenzzug beginnt bei dem Krakauschen Dorfe Niwke und geht längs der Brinica über die Feldmarken Brzenzkowiz, Imielin, Zelin, Dombie und Klein=Chelm. Die Brinica fließt zwischen niedrigen und sumpfigen Ufern, meistens durch walderfülltes Terrain. Die Breslauer Poststraße, so nach Krakau führt, ist über Oppeln und Königshütte gelegt, und bis dahin eine größtentheils vollendete treffliche Kunststraße. Bei Dzikowiz durchschneidet sie die Grenze. Die Entfernung von Krakau nach Breslau beträgt 36 Meilen. Eine vortreffliche Uebersicht dieses kleinen Nachbarlandes giebt des österreichischen Feldmarschall-Lieutenants, Meyers von Heldenfels, Karte, die nach den

von diesem General gesammelten Quellen von den Offizieren des Kaiserlichen General-Quartiermeister-Stabes entworfen worden ist.

c. Gegen Oestreich.

Auf keiner Seite scheint die Natur der Politik die Grenzen deutlicher angewiesen zu haben, als im Süden zwischen Oestreich und Preußen, nachdem nämlich die letztere Macht in den Besitz von Schlesien und der Grafschaft Glatz gekommen ist. Die lange Kette der Sudeten wirkt sich als mächtige Grenz- und Wasserscheide zwischen Mähren, Böhmen und dem schlesischen Oblongum auf. Nur selten ist der Schlußrücken dieser Gebirge zur eigentlichen Bezeichnung der politischen Grenze gewählt, an den meisten Stellen ist diese über die natürliche zum strategischen Vortheile Oestreichs hinausgedehnt. Sie zieht sich oft bis tief in die Gesenke und Thäler Schlesiens hinab, die Bergkette und mit ihr den dominirenden Vortheil des Terrains Oestreich überlassend. Am bemerkbarsten wird jener Umstand von Hohenplosz an, längs dem Thale der Neiße bis nach Weißwasser. Das Gebiet der Stadt Hohenplosz selbst drängt sich, gegen alle Regelmäßigkeit des Grenzzuges, in einen spitzigen Winkel zwischen den Leobschüzer und Neustädter Kreis hinein. Die Grafschaft Glatz macht eine Ausnahme, ihre scharf bezeichneten Naturgrenzen sind auch die Bezeichnung der politischen Grenze geblieben. In den Centralpunkten des Riesengebirges und auf dem Kamm des Ifargebirges ist größtentheils auf dem Schlußrücken die Bezeichnung der Landesgrenze zu finden, wenigstens sinkt sie hier nicht mehr bis in die schlesischen Thäler hinab. So wenig feste Plätze in den russischen Grenzländern liegen, so bedeutend ist die Anzahl derselben auf dieser Grenze, wo die stärksten Bollwerke Oestreichs die Straßen und Thäler der Ausgangspforten beherrschen. Wenn wir das kleine Fort der Jablonka, an der Grenze von östr. Polen, Ungarn und Mähren belegen, mitrechnen, so ist Olmütz das zweite jener Bollwerke. Diese wich-